

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o.ö. Landesmuseum in Linz
durch Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 6 / Heft 2

April-Juni 1952

Inhalt

	Seite
Franz Pfeffer: Die Heimstätte der evangelischen Landschaftsschule in Linz. Zur Geschichte des Linzer Landhauses	129
Theodor Kerschner: Andreas Reischek. Zum 50. Todestag am 3. April 1952	146
Artur Waltl: Die Braunaauer Glockengießerei	156
Herbert Maurer: Der Bevölkerungsstand Oberösterreichs im Spiegel der Volkszählungsergebnisse vom 1. Juni 1951	178
Heinrich Wimmer: Das Linzer Landestheater 1945—1951. Eine theaterstatistische und theatersoziologische Untersuchung	189

Bausteine zur Heimatkunde

Herbert Jandaurek: Ein antiker Rundturm bei Mondsee	208
Eduard Straßmayr: Die Hinrichtung des Ennsrer Stadtschreibers Ulrich Kirchstetter	213
Othmar Wessely: Unbekannte Linzer Drucke des siebzehnten Jahrhunderts	217
G. Grill: Das Urbar. Monographie einer wirtschaftsgeschichtlichen Quelle	219
Oberösterreichische Chronik 1951	226

Schrifttum

Buchbesprechungen	237
Alfred Marks: Von der wissenschaftlichen Arbeit unseres Nachwuchses. Dissertationen	248
Ernst Burgstaller, Wilhelm Freh, Amilian Kloiber: Heimatkundliches Schrifttum über Oberösterreich 1950	250

*

Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich Vierteljahrsschrift

Herbert Seidler: Moriz Enzinger zum 60. Geburtstag	257
Hans Oberleitner: Drei ungedruckte Briefe an Adalbert Stifter	261
Otto Jungmair: Dem Gedächtnis Friedrich Speisers	264

Berichte

Stifter in aller Welt	267
Von kommenden Stifterbüchern	269
Gedenktage	270
Instituts-Bibliothek: Neuzugänge	271

Herausgeber von Werken (einschließlich Dissertationen) über und von Adalbert Stifter höflich ein, uns diese zwecks Einbaues in die vorgesehene Gesamtübersicht zu übermitteln, um uns damit die Möglichkeit zu geben, diese gegebenenfalls gebührend herauszustellen. Das Institut interessiert sich in gleicher Weise für Informationen über Arbeiten,

mit deren Herausgabe in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

Es wird höflichst gebeten, sämtliche Zuschriften und Sendungen an die Adresse des Adalbert Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich, Linz/Donau, Austria, Kulturabteilung des Amtes der o.ö. Landesregierung, Landhaus, zu richten. Dr. Aldemar Schiffkorn

Von kommenden Stifterbüchern

Um Doppel-Arbeiten und -Planungen zu verhindern, gegenseitige Quellenhilfe zwischen den Autoren zu ermöglichen und Verlegern für noch verlagslose Werke Manuskriptnachweise zu geben, veröffentlichen wir Voranzeigen demnächst erscheinender oder noch in Arbeit stehender Publikationen über Stifter.

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kosch veröffentlicht demnächst im Verlag Josef Habel, Regensburg, sein neubearbeitetes Werk „Adalbert Stifter“, bibliographisch ergänzt von Dr. Max Stefl. 164 Seiten, Leinen gebunden. Preis zirka DM 6.—.

Universitätsbuchhändler Walter Krieg, der die von Dr. Gustav Wilhelm sz. neubearbeitete Stifter-Biographie „Adalbert Stifter, sein Leben und seine Werke“ von Alois Raimund Hein in seinem Berliner Verlag 1945 neu herausgeben wollte, welcher Plan durch die Zerstörung des Verlagshauses und des gesamten Materials an Papier und Leinen sowie des gesamten Bildmaterials von Heins Hand durch den Bombenkrieg zunichte wurde, hat den Verlagsplan der Neuausgabe dieser „Bibel der Stiftergemeinde“ wieder aufgenommen. Das Werk erscheint in wortgetreuem Neudruck, herausgegeben von Walter Krieg und wurde durch Anfügung eines „Anhangs mit Berichtigungen und Ergänzungen“ von unserem Institutsmitglied Otto Jungmair dem heutigen Stand der Stifterforschung entsprechend ergänzt. Das seinerzeitige Manuskript von Dr. Gustav Wilhelm war ebenfalls einem Bombenangriff in Wien zum Opfer gefallen. 2 Ganzleinenbände in Kassette, zirka 1100 Seiten und 30 Bildbeigaben. Gesamtherstellung: Oesterreichische Staatsdruckerei, Wien. Walter Krieg Verlag, Wien I., Kärntnerstraße 4. Bad Bocklet, Mainfranken. Zürich, Akazienstraße 2.

Univ.-Prof. Dr. Moriz Enzinger hat eine noch von Dr. Gustav Wilhelm zusammengestellte Sammlung der „Jugendbriefe Adalbert Stifters“ bearbeitet und mit Einleitung versehen, die druckreif vorliegt.

Der bekannte Stifterforscher arbeitet außerdem an einer alle neuen Forschungsergebnisse berücksichtigenden Monographie über Stifter und sein Werk und an einem Lebensbericht des Freundes Stifters: Johannes Aprent.

Professor Dr. Franz Hüller, der kürzlich die von ihm aus den Handschriften zusammengestellte Neuausgabe der letzten „Mappe meines Urgroßvaters“ und des bisher nur als Bruchstück bekannten Jugendwerkes Stifters „Julius“ herausgab, arbeitet an einem umfassenden Werk „Die Legenden um Adalbert Stifters Tod. Eine kritische Studie“, die aus den verschiedenen Wandlungen und Entstellungen der vergangenen Jahre das wahre Stifterbild nach den neuesten Forschungsergebnissen wieder herstellen und klären soll.

Der seit 1948/49 druckfertig vorliegende „Adalbert Stifter-Almanach“ der Adalbert Stifter-Gesellschaft Wien, harret eines Verlegers. Er bringt folgenden Inhalt: Moriz Enzinger: „Witikos Weg in die Waldheimat“; Heinrich Blume: „Adalbert Stifter und die Bauernbefreiung“; Hans Kristian: „Die Quelle von Stifters ‚Turmalin‘“; Gertrud Rauch: „Adalbert Stifter und Grillparzer“; Leopold Schmidt: „Volkskundliche Beobachtungen an den Werken Adalbert Stifters“; Gustav Wilhelm: „J. M. Kaiser, ein vertrauter Freund Stifters“.